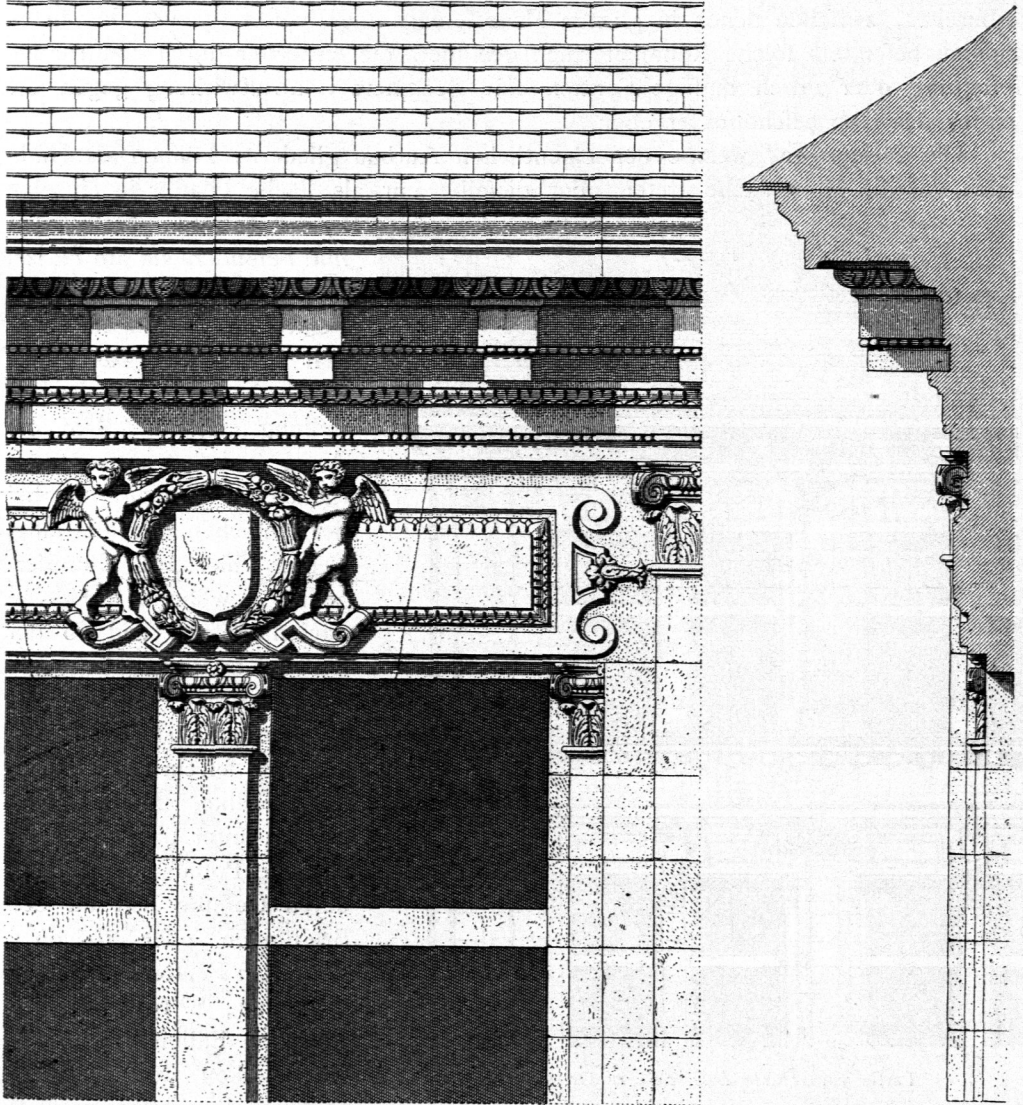


Strecken frei tragend liegen, oder es müßten in den Zwischenweiten über den Fenstern starke Confolen als Stützen desselben angebracht werden. (Eine derartige Anordnung findet sich am Otto-Heinrichs-Bau des Heidelberger Schlosses (Fig. 223¹⁰⁶). Das feine Relief der Pilasterstellung gestattet ein besseres Hervortreten der Fenster-

Fig. 228.

Einzelheiten vom oberen Geschoß in Fig. 227¹⁰⁸).

umrahmungen, als dies zwischen den Halbfäulen der Fall ist. Die Pilaster mit ihrem Gebälke wirken wie ein Rahmen um das Feld, dessen Inhalt die zierlich gestaltete Fensterumrahmung bildet (Fig. 224¹⁰⁷); letztere ist von einer neutralen Fläche umgeben, von welcher sich ihre Formen in klarer Weise abheben. Bei dieser Verbindung von Pilasterstellungen und Fensterumrahmungen ist die Uebereinstimmung der Verhältnisse in den Grundformen von besonderer Wichtigkeit¹⁰⁹).

¹⁰⁹ Siehe: Theil IV, Halbband 1 (Abth. I, Abfchn. 2: Die Proportionen in der Architektur) dieses »Handbuches«.